

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1958)

Heft: 3

Artikel: Carl Roesch

Autor: Knoepfli, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Carl Roesch

Von Albert Knoepfli

Über den Dießenhofener Maler Carl Roesch ist ein äußerst anregendes und schön ausgestattetes Buch mit 112 Abbildungen und 6 Farbtafeln im Verlag Huber, Frauenfeld, erschienen. Erst führt uns Albert Knöpfli in sympathischer Weise durch das Leben des Künstlers, um dann auf das reiche und vielseitige Werk des heute 74jährigen Malers einzugehen. Carl Roesch hat schon früh den Weg zur Wandmalerei gefunden und hat am meisten von sich reden gemacht, als er am «Haus zum Ritter» in Schaffhausen die berühmten, aber weitgehend zerstörten Fresken Tobias Stimmers in großartiger Nachschöpfung zu neuem Leben erweckte.

Ein besonderes Verdienst Carl Roeschs ist aber auch die Wiedererweckung der alten Mosaikkunst, die er als erster bei uns zu neuem Ansehen gebracht hat. Es ist typisch, daß Roesch von allem Anfang an auf das ihm materialmäßig fremde Glas verzichtet hat und für sein Würfel- und Plattenmosaik Stein und bemalte und gebrannte Tonplatten wählte. An verschiedenen Orten entstanden Mosaiken, so vom eindrücklichen Würfelmosaik im Kunstgewerbemuseum Zürich bis zu den großen Wandkompositionen in der Eingangshalle des Wehrlyschulhauses Kreuzlingen, im Schulhaus Rüti sowie im Werksschulgebäude der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft Schaffhausen. Man spürt in diesen Werken immer den Künstler, der mit seinem Handwerk vertraut ist und stets Material und Komposition in Einklang bringt.



Carl Roesch:
Jakobs Traum. 1927/28
Ausschnitt aus dem Glasgemälde
in der Kirche Rüschlikon



Carl Roesch:
Männlicher Kopf. 1925
Würfelsmosaik. Verschollen

Ein weiteres Kapitel des Buches behandelt die Glasgemälde, die Roesch in verschiedenen Kirchen ausgeführt hat (Schlatt, Rüschlikon, Schaffhausen usw.). Auch den Wandbildern sowie der Öl- und Aquarellmalerei ist ein eindrücklicher Abschnitt gewidmet. Vom Werke Roesch aus stellt der Autor kunstgeschichtliche wie allgemeine Zusammenhänge her, so daß das Buch aufschlußreiche Beiträge zur Geistesgeschichte und zur Geschichte der Malerei der letzten 50 Jahre bietet.
Der vorliegende Band, der in seiner Reichhaltigkeit alle Leser ansprechen wird, sei unsren Aktiv- und Passivmitgliedern wärmstens empfohlen.

Ch. I.

CHAMBON

par Edouard Muller
Un volume de 24 pages de texte et 60 planches dont 1 en couleurs
Edition Pierre Cailler, Genève

Voilà un livre qui a plusieurs raisons de satisfaire et d'enchanter le lecteur. D'abord il est fort bien présenté, avec beaucoup de soin et d'élegance, et les illustrations sont abondantes et excellentes. Ensuite, le texte d'Edouard Muller est rédigé dans un style alerte et souple, d'un